



Liga der freien Wohlfahrtspflege  
in Baden-Württemberg e.V.



# Dokumentation der Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg 2022

n = 70 Dienste

# LIGA Baden-Württemberg

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg koordiniert die Aktivitäten zwischen den elf Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und ist Ansprechpartner auf Landesebene für politische Entscheidungsträger, wenn soziale Belange betroffen sind. Dazu gehören auch die Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi).

In der „Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums für die Förderung von sozialpsychiatrischen Diensten (VwV-SpDi) vom 20. Oktober 2020“ wurde in 5.6.1.2 verbindlich festgelegt, dass „eine Auswertung der Arbeit der SpDi ... im Rahmen der Dokumentation der Liga der freien Wohlfahrtspflege in aggregierter Form“ erfolgt.

Seit diesem Zeitpunkt ist die Dokumentation der Leistungen der SpDi eine Pflichtaufgabe für die Träger, damit die Liga gegenüber dem Sozialministerium eine Auswertung der Arbeit der SpDi in einer zusammenfassenden Dokumentation erstellen kann.

Die vorliegende Dokumentation wird an das Sozialministerium weitergereicht.

# Sozialpsychiatrische Dienste (SpDi)

Die Sozialpsychiatrischen Dienste betreuen und begleiten psychisch erkrankte Menschen, die auf Grund der Art, Intensität und Dauer ihrer Erkrankung unter seelischen Behinderungen und sozialen Beeinträchtigungen leiden. Dazu gehört die enge Einbeziehung des unmittelbaren sozialen Umfelds der psychisch erkrankten Menschen.

Sie fungieren als niederschwellige Anlaufstellen, indem sie Informationen über psychische Erkrankungen und das Hilfesystem anbieten und leisten damit kurzfristig Hilfe. Diese Arbeit beinhaltet auch die Unterstützung und Beratung bei der Früherkennung von psychischen Erkrankungen und Behinderungen. Gleichzeitig betreuen und begleiten sie psychisch erkrankte Menschen über einen längeren Zeitraum, die zu einer eigenständigen Lebensführung noch nicht oder nicht mehr in der Lage sind, mit dem Ziel, zu einem an ihren Bedürfnissen orientierten Leben beizutragen und darüber mehr Lebensqualität und –zufriedenheit zu erreichen.

# DIE KERNAUSSAGEN I

Die 70 Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg konnten 2022 insgesamt 30.125 Menschen mit psychischen und sozialen Problemen sowie deren Angehörigen eine niederschwellige Beratung und Betreuung anbieten. Im Jahr zuvor waren es 26.793 Menschen.

2022 kamen auf eine SpDi-Vollzeitmitarbeiter:in 152 betreute Personen. Im „Coronajahr 2021“ waren dies 139 Personen pro Vollzeitmitarbeiter:in. D.h. die Arbeit der SpDi-Mitarbeiter:innen hat sich verdichtet, und es mussten in der gleichen zur Verfügung stehenden Zeit mehr Personen beraten und betreut werden.

Auch 2022 waren wenig Genesungsbegleiter:innen und Peers in den SpDis beschäftigt. Dies hat verschiedene Gründe. Ein Faktor besteht z.B. darin, dass sie häufiger in den Tagesstätten (der Gemeindepsychiatrischen Zentren) beschäftigt sind, deren Angebote von nicht wenigen Klient:innen der SpDis genutzt werden.



# DIE KERNAUSSAGEN II

Die hohe Zahl der Alleinlebenden spiegelt insgesamt die prekäre Lebenslage der betreuten Menschen wider, die sich auch in der Komorbidität, dem Familienstand, dem Einkommen usw. zeigt. Dies weist darauf hin, dass prekäre Lebenslagen häufig mit einem komplexen Hilfebedarf einhergehen.

Einerseits ist positiv anzumerken, dass sich 97% der langfristig betreuten Personen in ärztlicher Behandlung befinden. Andererseits sind nur 38% in fachärztlicher (nervenärztlicher) Behandlung. Es ist zu vermuten, dass in ländlichen Gebieten immer weniger Fachärzt:innen praktizieren. Hier sollte kritisch die Rolle und Bedeutung der Institutsambulanzen für die SpDis geprüft werden.



# VERSORGUNGSGEBIET

Laut dem Statistischen Landesamt hat Baden-Württemberg rund 11 Mio. Einwohner:innen



**Ø 160.478 EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER**

je Versorgungsgebiet/Einrichtung

**458 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

mit umgerechnet 217 Vollzeitstellen

**423 pädagogische FACHKRÄFTE**  
(davon 9 Genesungsbegleiter:innen und Peers)

mit umgerechnet 199 Vollzeitstellen

**Ø 6,0 FACHKRÄFTE PRO DIENST**

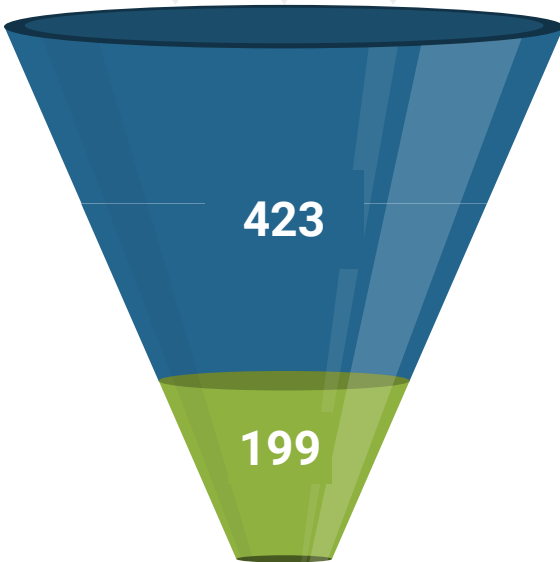
mit Ø 2,8 Vollzeitstellen pro Dienst

# ARBEITSKRAFT

Vollzeitbeschäftigte im Verhältnis zu den betreuten Personen

30.125

Betreute Personen



423

199

152

Betreute Personen /  
Vollzeitstelle

30.125

## Betreute Personen

Beratung und Betreuung von Klient:innen in **24.638** Fällen |  
Beratung von Angehörigen in **3.139** Fällen |  
Kollegiale Beratung in **2.348** Fällen

423

## FACHKRÄFTE

Mit durchschnittlich 47% Beschäftigungsumfang  
Davon 9 Genesungsbegleiter:innen und Peers

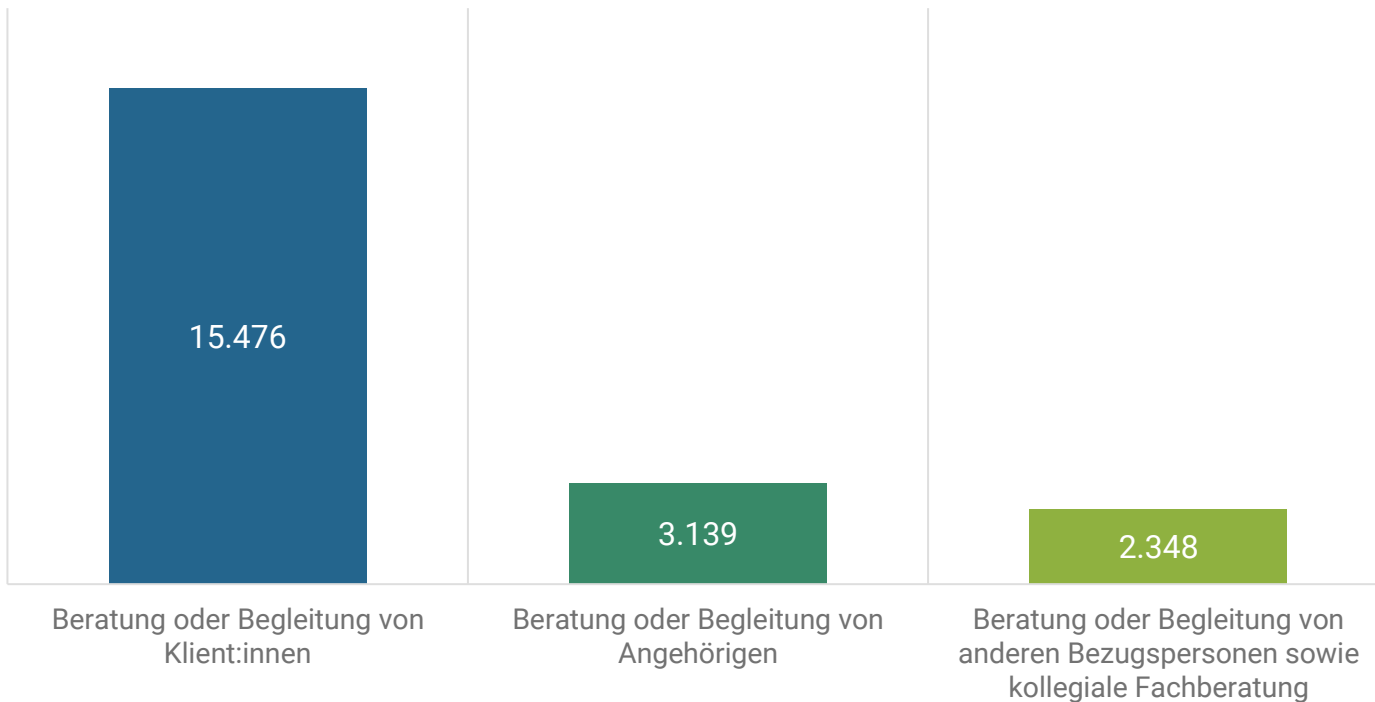
verteilt auf

199

## VOLLZEITSTELLEN

Eine Vollzeitstelle entspricht einem Beschäftigungsumfang v. 100%

# BETREUTE PERSONEN IN DER GRUNDVERSORGUNG





# GESCHLECHTERZUGEHÖRIGKEIT



42 %



58 %

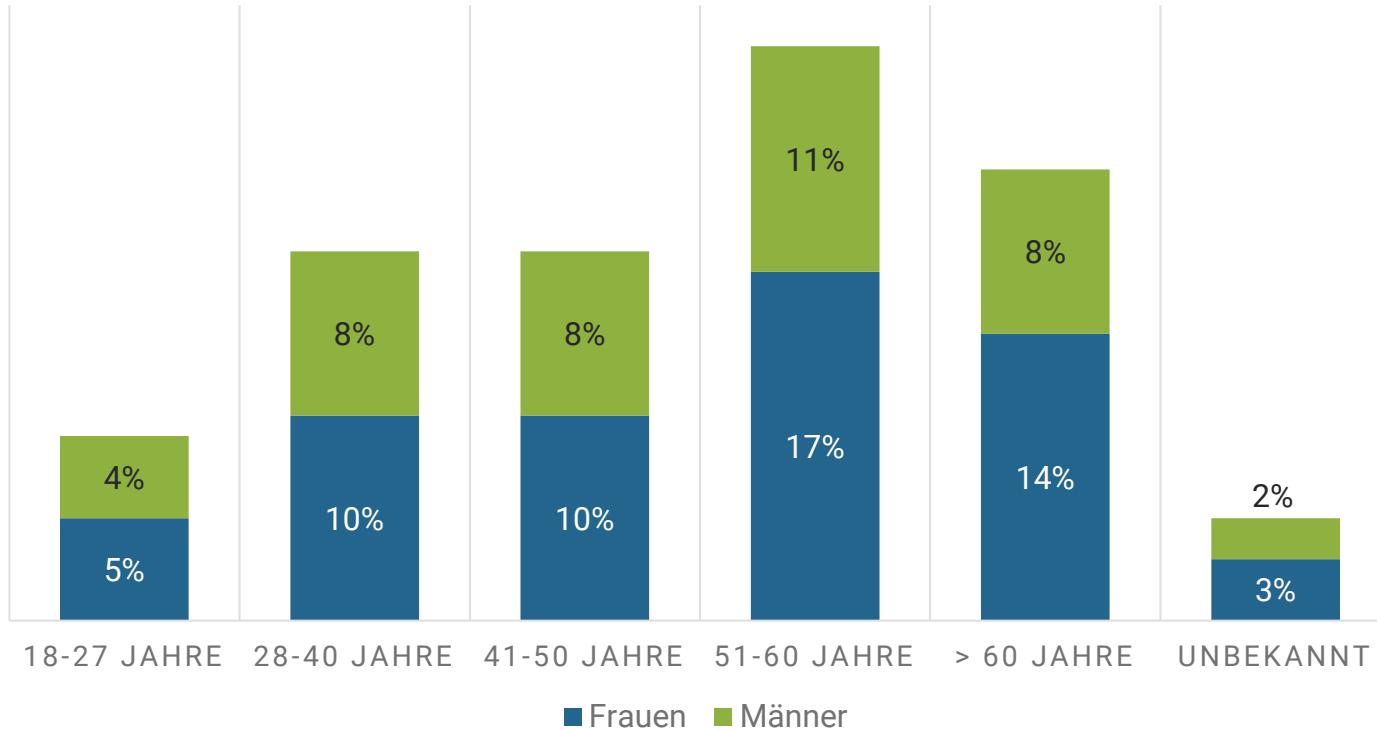
Divers: 0,3%

18 %

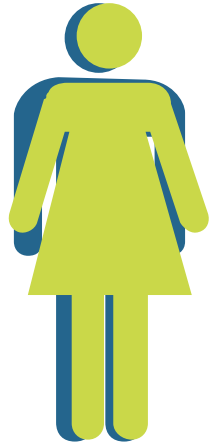
Migrant:innen

5.510 betreute Personen haben einen Migrationshintergrund, davon sind 56 % weiblich und 44 % männlich

# ALTERSSTRUKTUR KLIENT:INNEN



# LEBENSVERHÄLTNISSE KLIENT:INNEN



50% leben alleine



13% leben mit  
Lebenspartner:innen



9% leben mit Eltern



4% leben  
alleinerziehend mit  
mindj. Kind



6% leben mit  
Lebenspartner:innen /  
ggf. mindj. Kind(ern)

6% leben mit  
Angehörigen

3% in privater WG

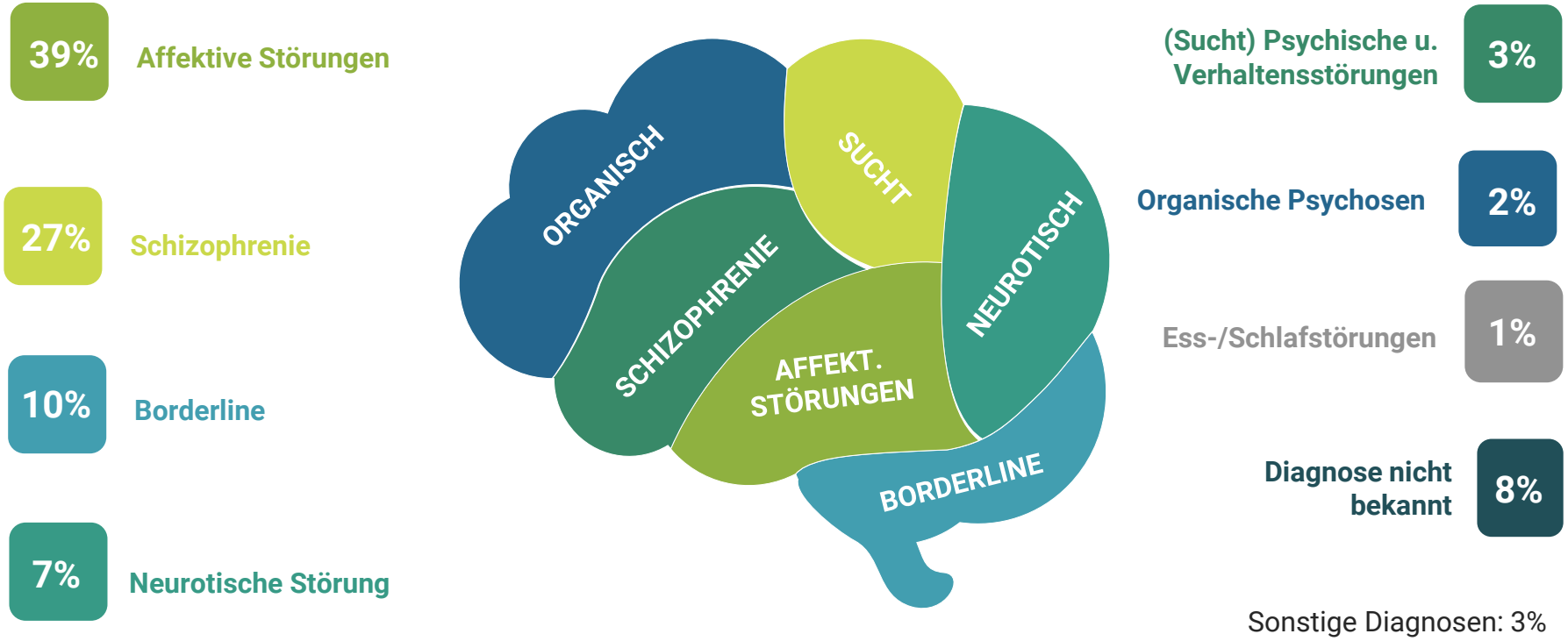
2% in betreuter

Wohnform

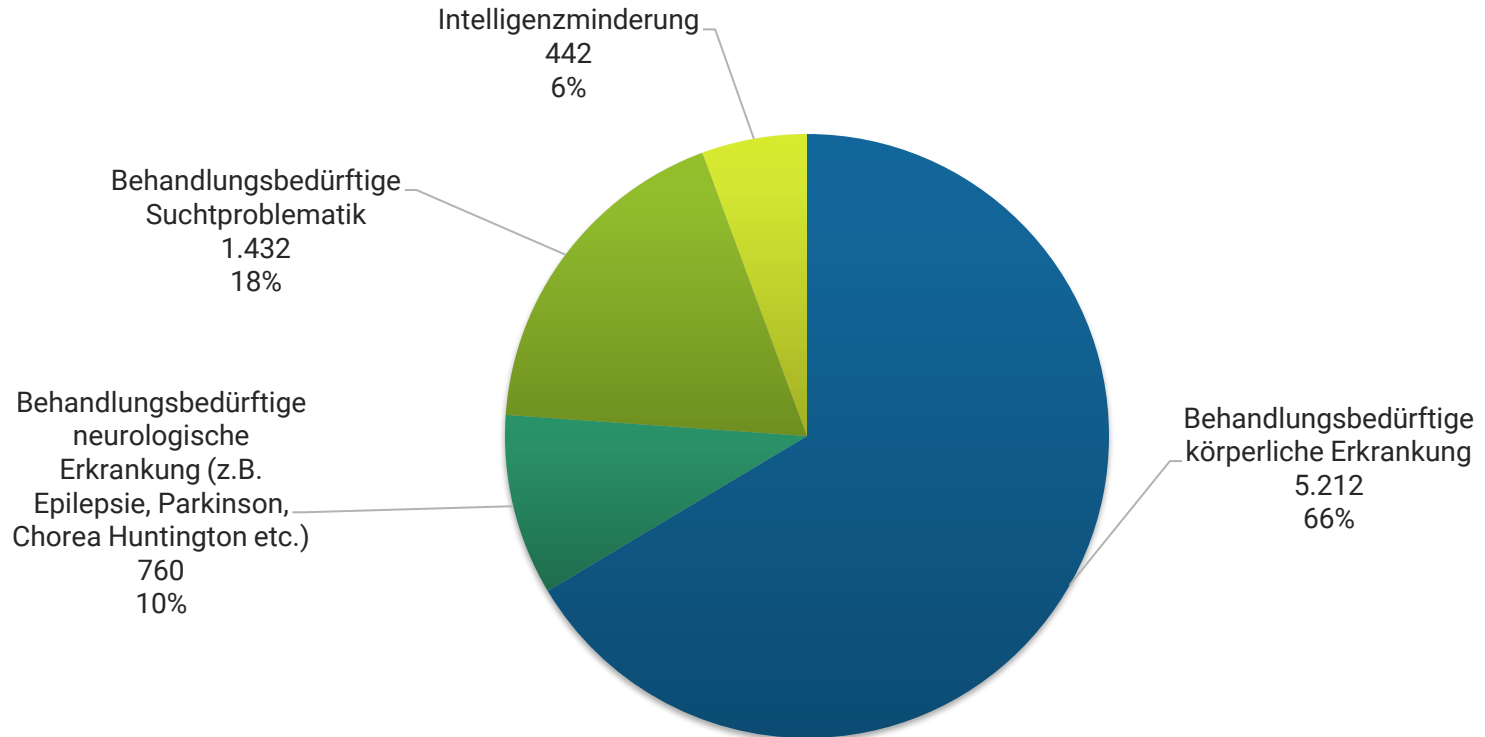
7% unbekannt/sonstiges

**12% verfügen über  
ein Einkommen aus  
Erwerbsarbeit**

# PSYCHIATRISCHE HAUPTDIAGNOSEN KLIENT:INNEN



# KOMORBIDITÄT KLIENT:INNEN



# ÄRZTLICHE VERSORGUNG KLIENT:INNEN

43%

Klient:innen in allgemeinärztlicher  
Behandlung

31%

Klient:innen in Behandlung durch  
niedergelassenen Psychiater

9%

Psychiatrische  
Krankenhausbehandlung -  
Mehrfacher Aufenthalt

7%

Psychiatrische  
Krankenhausbehandlung -  
Einmaliger Aufenthalt

7%

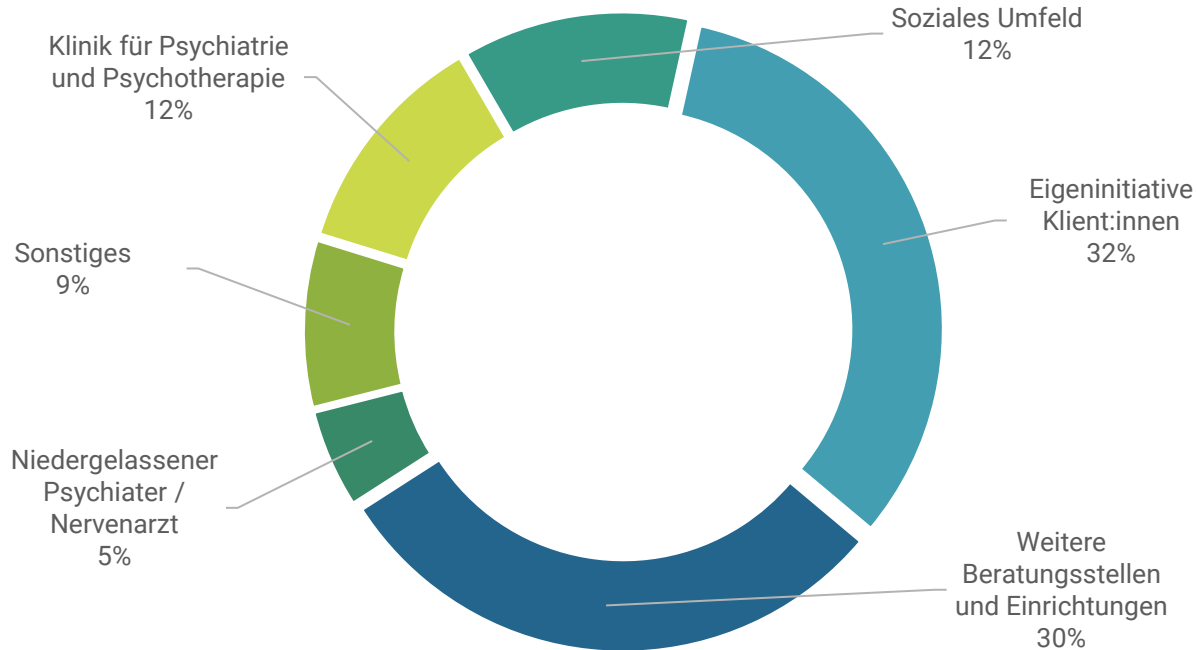
Behandlung durch Psychiatrische  
Institutsambulanz

3%

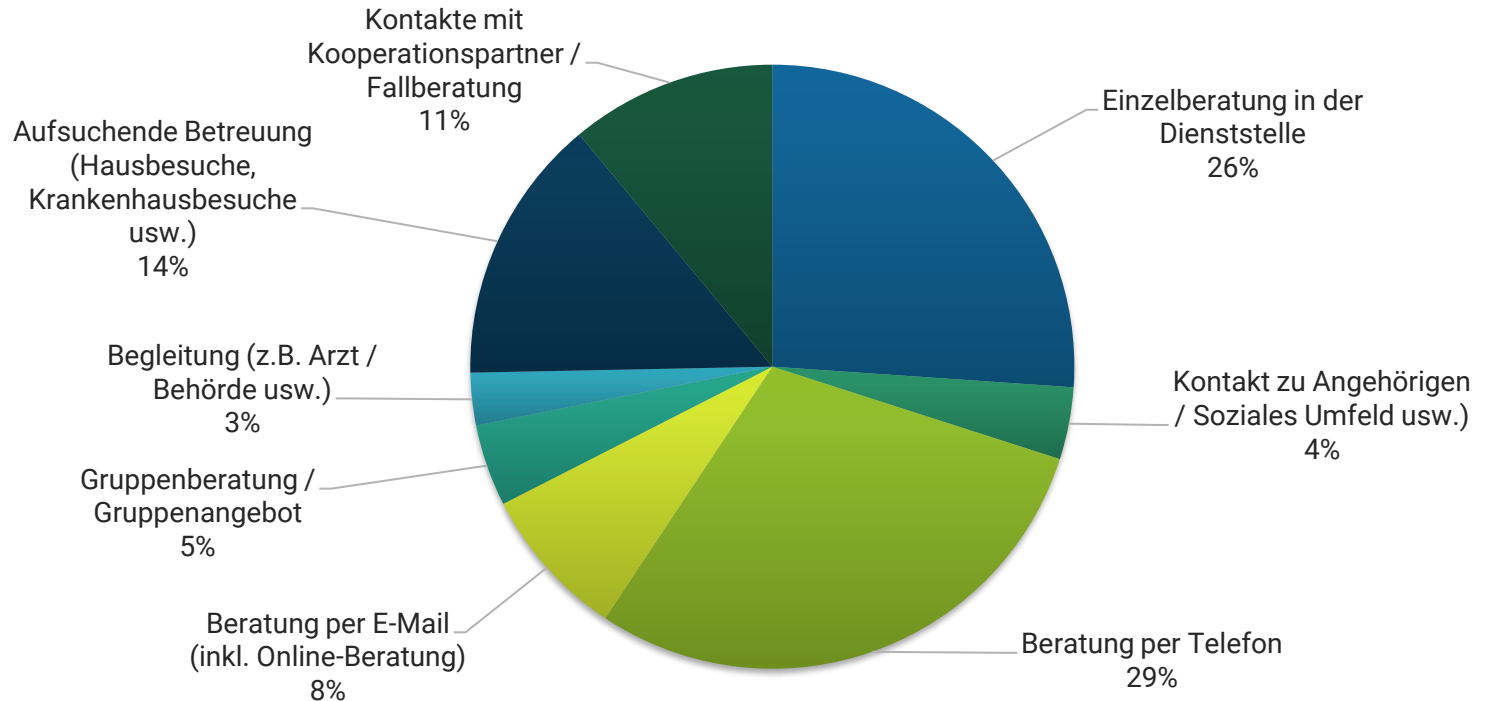
Klient:innen in keiner  
ärztlichen Behandlung

# NEUANFRAGEN - ZUWEISUNGSWEGE

Die Anregung zur Betreuung kommt von...

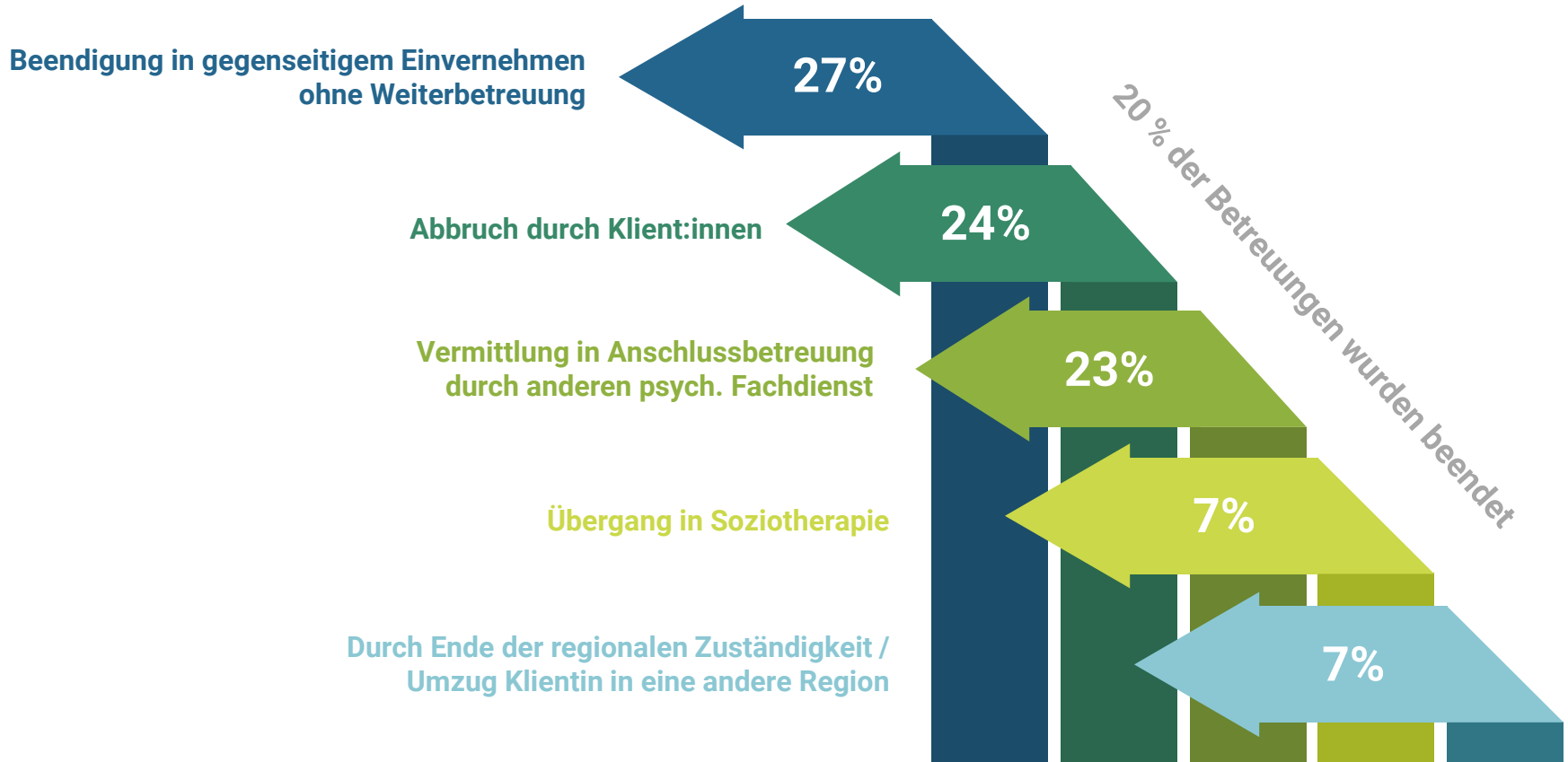


# BETREUUNG DER KLIENT:INNEN





# BEENDIGUNG DER BETREUUNG



# IMPRESSUM

Die Dokumentation der Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg wurde durchgeführt von der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

## **Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.**

Stauffenbergstr. 3 in 70173 Stuttgart  
www.liga-bw.de

## **Erstellung des Berichts**

Liga-Ausschuss ‚Psychiatrie und Behindertenhilfe‘ - Arbeitsgruppe ‚Liga SpDi‘

Ottmar Fahrmeier, Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg; Dr. Klaus Obert, Bad Ditzenbach; Christine Rauscher, Der Paritätische Baden-Württemberg; Andreas Riesterer, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg

## **Auswertung**

Ottmar Fahrmeier

## **Layout**

Kindermann KG, Karlsruhe

*Juli 2023*